

# Wiederfund von *Dorcadion fuliginator* L. (Col., Cerambycidae) bei Schaffhausen

Autor(en): **Kless, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **38 (1988)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042863>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wiederfund von *Dorcadion fuliginator* L. (Col., Cerambycidae) bei Schaffhausen

J. KLESS

D-7750 Konstanz, Werner-Sombart-Str. 1.

In einer Pressemeldung vom 17.4.85 hieß es : „Wegen der Neugestaltung des Schlachthofareals im Basler Industriequartier St. Johann wird das Rheinbord am Elsässerrheinweg umgebaut. Dort hausten aber die letzten Erdbockkäfer der Schweiz. Deshalb schlugen Naturschützer Alarm. In einer kurzfristig organisierten Rettungsaktion wurden die Käfer evakuiert“.

Es ist zu hoffen, daß diesem Bemühen Erfolg beschieden war, denn aus der übrigen Schweiz liegen schon seit Jahrzehnten keine Meldungen von *Dorcadion fuliginator* L. mehr vor, weder aus dem Südwesten, wo die Art im vorigen Jahrhundert bei Genf und im Waadt-Land gefunden wurde, noch aus dem Gebiet nördlich der Alpen, wo sie bei Schaffhausen und St. Gallen nachgewiesen wurde.

Schon damals muß der Käfer sehr selten gewesen sein, denn es wurden von den Fundplätzen immer nur Einzelstücke angegeben. Eine Ausnahme machte lediglich das Randengebiet. So war *Dorcadion fuliginator* vor 1867 „bei Schaffhausen auf einer sonnigen Höhe in manchen Jahren ziemlich zahlreich“ (ALLENSPBACH, V., 1973), aber schon 1906 bezeichnet G. STIERLIN den Erdbock in dieser Gegend als selten. In späteren Jahren wird er nicht mehr erwähnt.

Dies ist um so verwunderlicher, als er im angrenzenden badischen Hegau durchaus noch vorkommt. Schon 1907 vom Hohentwiel bei Singen gemeldet, wurde er dort von HORION 1950 wiederentdeckt. Während einer gemeinsamen Exkursion der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen im Jahre 1980 wurde er auch auf den sonnigen Hängen des Mägdeberges und des Hohenhöwen bei Engen nachgewiesen. Hier konnte die Art dann in den folgenden Jahren regelmäßig bestätigt werden. Bei einer Kontrolle am 8.5.88 ließen sich besonders viele Tiere beobachten. Sie mußten wohl erst frisch geschlüpft sein, denn die feine, grauweiße Behaarung ihrer Flügeldecken zeigte noch keinerlei Abnutzungsspuren. Da das Wetter besonders günstig war, schien der Tag geeignet zu sein, endlich auch einmal auf Schaffhauser Gebiet Nachsuche zu halten.

Ein entsprechender Platz war bald gefunden : Nahe der Grenze zieht sich bei Altdorf ein Wirtschaftsweg über südexponierte Wiesen- und Rebhänge bergauf (550-590 m). Hier konnte schon nach kurzer Suche der erste *Dorcadion fuliginator* entdeckt werden. Bald folgten weitere. Alle gehörten zur Nominatform mit einheitlich silbergrau behaarten Flügeldecken. Im ganzen fanden sich auf einem etwa 1100 m langen Wegstück 43 Exemplare. *Dorcadion* war hier die häufigste Käferart, zahlreicher als die unvermeidlichen Amaren. Die Erdböcke saßen am Wegrand, teilweise in Kopula, oder liefen im warmen Sonnenschein recht behende über das Sträßchen ; gar nicht „träge umherkriechend“, wie es in der Literatur gelegentlich heißt. Sie waren allerdings nicht schnell genug, um den Reifen der landwirtschaftlichen Fahrzeuge zu entgehen, davon zeugten 14 zerfahrene Tiere. — Es ist anzunehmen, daß *Dorcadion fuliginator* im Schaffhauser Randengebiet noch weiter verbreitet ist.

### Literatur

- ALLENSPACH, V., 1973. — Coleoptera-Cerambycidae. — Insecta Helvetica, Catalogus, Bd. 3. Zürich.
- HARTMANN, F., 1907. — Beiträge zur badischen Käferfauna. *Mitt. bad. zool. Ver.* 18 : 179-184.
- HORION, A., 1954. — Beitrag zur Käferfauna des badischen Bodenseegebietes, II. *Beitr. zur naturkundl. Forsch. Südwestdeutschlands* 14 : 57-69.
- HORION, A., 1974. — Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 12 : Cerambycidae. Überlingen.
- KLESS, B., 1989. — Beitrag zur Käferfauna des Hegauer Kegelberglandes. *Mitt. entomolog. Ver. Stuttgart* 23 (im Erscheinen).